

in weitgehender Weise unabhängig vom gegebenen Holzzustande...«. Dasselbe lehren die interessanten Untersuchungen von Molisch über den lokalen Einfluß des Bades. Schon 1908 berichtet er darüber wie folgt:¹ »Das Bad wirkt ganz lokal, d. h. nur die untergetauchten Knospen treiben früher.« Man kann in dieser Beziehung — wie ich beobachtet habe — so weit gehen, daß man nur einzelne Knospen badet und gar keinen Holzteil und trotzdem werden diese Knospen zum Fröhrtreiben gebracht. Für die gleiche Anschauung spricht ferner der Umstand, daß eine Anzahl unserer einheimischen Bäume und Sträucher viel früher blüht als sich belaubt (*Populus*, *Corylus*, *Cornus mas*). So können z. B. Zweige von *Populus alba* — ins Warmhaus gestellt — schon Anfang Jänner zum Blühen gebracht werden, während sich ihre Blattknospen unter denselben günstigen Vegetationsbedingungen erst im März entfalten. Auch folgende Tatsache darf in diesem Sinne gedeutet werden: Bringt man Zweige von *Cornus mas* schon Ende Oktober ins Treibhaus, so öffnen sich zunächst weder Blüten- noch die Blattknospen, welche in den Achseln der bereits abgefallenen Blätter angelegt wurden; dagegen brechen alsbald an zahlreichen Stammstellen sogenannte »schlafende Knospen« hervor und entwickeln sich kräftig.

Alle diese Tatsachen machen es zumindest recht wahrscheinlich, daß nur die einzelnen Knospen für ihr Verharren in der Winterruhe verantwortlich gemacht werden können, nicht aber der Reifezustand des Holzes.

Von dieser Überlegung ausgehend, ist es klar, daß es — theoretisch wenigstens — nicht nötig sei, mittels Äther oder Warmbad die ganzen Zweigsysteme zu beeinflussen. Vielmehr müßte es genügen, die einzelnen Knospen allein entsprechend zu behandeln. In dem Streben, ein Verfahren ausfindig zu machen, welches gestattet, die Knospen allein einer wirksamen Behandlung zu unterwerfen, wollte ich zunächst versuchen, in die einzelnen Knospen Substanzen einzu-

¹ H. Molisch, l. c. (I), p. 29.